

M

MEINUNG

Tageskommentar

Lohn für Care-Arbeit

von **Pierina Hassler**
Redaktorin



Unbezahlte, sogenannte Care-Arbeit ist ein wichtiger Grund, warum es Lohnlücken zwischen den Geschlechtern gibt. In der Schweiz beträgt dieser Unterschied durchschnittlich zwölf Prozent. Im oberen und mittleren Kader macht der sogenannte Lohn-Gap sogar rund 18,5 Prozent aus.

Die bekannte Schweizer Theologin und Ethikerin Ina Praetorius fordert ein radikales Umdenken in der Ökonomie und eine Aufwertung der unbezahlten Arbeit in der Familie oder Pflege. Unbezahlte Arbeit oder auch schlecht bezahlte Vergütung für soziale Dienstleistungen müssten in einem neuen Wirtschaftssystem einen entscheidenden Stellenwert bekommen.

Kritikerinnen und Kritiker von Praetorius' Forderung monieren, dass es nicht zulässig sei, alle Lebensbereiche zu ökonomisieren. Sonst werde nämlich die hingebungsvolle Liebe einer Tochter zu ihrer alten, pflegebedürftigen Mutter zur reinen Tätigkeit respektive Arbeit degradiert.

Warum in aller Welt soll das Wort «Arbeit» in diesem Zusammenhang negativ behaftet sein? Bei aller Liebe, täglich Angehörige zu pflegen, ist nichts als Arbeit. Kommt dazu, dass die Tochter deswegen oft ihr Arbeitspensum kürzen oder ihre Karriere auf Eis legen muss.

Eine kleine Rechnung beweist, was alle Töchter dieser Welt mit ihrer Arbeit überhaupt generieren: Sie leisten jeden Tag weit über zwölf Milliarden Stunden Haus-, Pflege- und Fürsorgearbeit – gratis. Würden sie für diese Arbeit aber einen Mindestlohn erhalten, wären das rund elf Billionen US-Dollar.

Irgendjemand «spart» viel Geld auf Kosten der Frauen. Irgendjemand profitiert auf Kosten der Frauen. Umso wichtiger ist die Ökonomisierung der Care-Arbeit. Wer die Augen vor Praetorius' Forderungen verschliesst, sollte dringend nachfragen, wie viel ein Tag im Pflegeheim kostet. **Bericht Seite 3**

Kontaktieren Sie unsere Autorin:
pierina.hassler@somedia.ch

Wissensgenerator

Vorausschauende Wartung

Anina Havelka*
über die Smartwatch
für Industriebetriebe



Daten bieten neue Möglichkeiten für die Gesellschaft und für Industrieunternehmen. Täglich werden Daten über uns gesammelt. Dabei helfen wir als Individuum fleissig mit. Ein gutes Beispiel ist die Smartwatch. Wer sich zu wenig bewegt, bekommt von ihr einen Hinweis, das Verhalten und den Zustand zu ändern. Dies zur Vorbeugung, um fit und gesund zu bleiben.

Das funktioniert auch bei Industriefirmen und deren Anlagen. Durch die Sammlung, Analyse und Interpretation von Daten können Unternehmen Maschinen und Anlagen vorausschauend warten, was zur Senkung von Wartungskosten sowie zu geringeren Ausfallzeiten von Maschinen führt. Mithilfe von Zustands-, Vergangenheits- und Umfeldaten, die moderne Industrieanlagen bereits automatisch erfassen, wird frühzeitig erkannt, wann Ersatzteile ausgetauscht werden sollen oder wann eine Wartung notwendig ist. Die Daten zeigen auf, wie die Anlage ge-

nutzt wird, wann eine Störung auftreten wird und wann eine Wartung optimal durchgeführt werden soll.

Vorausschauende Wartung bietet für die Industrieunternehmer grosse Vorteile. Die Maschine und Arbeitsprozesse können durch Daten optimiert und ungeplante Stillstände vermieden werden. Dadurch sparen Industrieunternehmen Kosten.

Diese Aktivitäten bedingen, dass die Hersteller der Anlagen und deren Nutzer zusammenarbeiten und die entsprechenden Daten austauschen. Dies führt jedoch bei Industrieunternehmen zu neuen Herausforderungen. Oftmals kann anhand der Daten abgeleitet werden, wie gesund und fit ein Unternehmen ist, so wie dies die Smartwatch bei Privatpersonen bietet. Da erstaunt es wenig, dass die Nutzer der Maschinen einem entsprechenden Datenaustausch skeptisch gegenüberstehen.

Wirtschaftswissenschaftler der FH Graubünden und die Arbeitspsychologen der FH Nordwestschweiz untersuchen in einem von Innosuisse geförderten Projekt, wie das Angebot «Vorausschauende Wartung» gestaltet und nachhaltig umgesetzt werden kann. Dabei werden die Schnittstelle Hersteller-Betreiber analysiert und Gestaltungsmassnahmen abgeleitet. Für einen umfassenden

Datenaustausch zwischen Hersteller und Betreiber ist eine Vertrauensbasis entscheidend. Technisch ist heute viel möglich, doch scheitert es meist an der Kommunikation und Organisation. Durch die Anwendung der soziotechnischen Perspektive wird der Mensch in den Mittelpunkt gestellt und Massnahmen erarbeitet, um den Menschen in seinen Tätigkeiten und Unternehmen Kosten – organisatorisch und technisch. Dabei werden unter anderem die Schnittstellen Mensch-Mensch (zum Beispiel Vertrauen beim Datenaustausch), Mensch-Technik (etwa Fähigkeiten im Umgang mit Dashboards, welche den Zustand der Maschinen visualisieren) und Technik-Technik (Schnittstellen und Standards) untersucht.

Neue Lösungen rund um den Einsatz von Smartwatches in der Industrie bedingen oftmals einen interdisziplinären Forschungsansatz mit Spezialisten der Wirtschaftswissenschaften, Informationswissenschaften (künstliche Intelligenz) sowie der Ingenieurwissenschaften (Sensorik und Robotik); alles Bereiche, die die FH Graubünden abdeckt.

* Anina Havelka ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schweizerischen Institut für Entrepreneurship (SIFE). Die FH Graubünden teilt alle drei Wochen Wissen für die «Studiererecke» der Schweiz. Mehr zum Institut für Entrepreneurship unter fhr.ch/sife.

Bilderrätsel: Aus der Vogelperspektive



Diese Woche suchen wir im Bilderrätsel einen imposanten Gebäudekomplex in Chur. Die Auflösung gibt es wie immer in der Ausgabe von morgen.

Bild Philipp Baer

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion
Reto Fürter (Stv. Leiter Medien),
Thomas Senn (Chefredaktor, Zeitung);
Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV),
Jürgen Türkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik
(Leiterin Digital), Philipp Wyss (Chefredaktor Online)

Erweiterte Chefredaktion
Olivier Berger (Stv. Chefredaktor Zeitung),
Claudio Cardinas (Leiter Social Content Marketing /
Leiter Dialog), Pieder Gaminada (Leiter Ausbildung),
Rolf Hösli (Leiter Glarus), Simon Lechmann
(Leiter Entertainment & Kultur),

Patrick Nigg (Leiter In- & Ausland),
Corinne Raguth Tscharner (Stv. Chefredaktorin Online),
René Weber (Leiter Sport)

Ressort Graubünden
Denise Erni, Pierina Hassler, Fadrina Hofmann,
Patrick Kuoni, Petra Luck, Dario Morandi,
Jano Felice Pajarola, Ursina Straub, Stefanie Studer,
Béla Zier

Ressort Entertainment & Kultur
Valerio Gerstlauer (Stv. Leitung), Carsten Michels,
Ruth Spitzenpfel

Ressort In- & Ausland
Kristina Ivanovic, Hans Peter Putzi (Stv. Leitung),
Stefan Schmid, Thomas Spinas

Ressort Sport
Johannes Kaufmann, Roman Michel (Stv. Leitung)

Ressort Dialog
Sandro Gansner (Stv. Leitung Dialog)

Ressort Visual
Olivia Aebli-Item (Leitung Bild), Philipp Baer,
Theo Gstöhl, Marco Hartmann, Rico Kehl (Grafik),
Denise Meyer (Leitung)

Ressort Glarus
Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport),
Maroo Häusler, Paul Hösli, Claudia Kook Marti,
Lisa Leonardy, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Mast

Beilagenredaktion
Cornelius Raeber

Redaktionelle Mitarbeiter
Andrea Meuli (Kultur)

Verlag und Inserate
Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage
Südostschweiz: Gesamt: 73.364 Exemplare,
davon verkaufte Auflage 69.321 Exemplare
(WEMF-/SW-beglaubigt, 2019)

Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz» Frühere Titel der Somedia Press AG:
Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse,
Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätor, Bündner Volksblatt, Gazzetta
Originessa, Gazzetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gazzetta
Romontscha, Figli Ladin, Affilierte Titel: March Ansaiger, Häfner
Volksblatt, Sarganserländer

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Somedia
Press AG i.S.v. Art. 832 StGB:** LZ Linth Zeitung AG.

Adressen
Redaktion Südostschweiz, Sommeraustasse 32,
7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

E-Mail
Ressort Graubünden:
graubunden@suedostschweiz.ch;
Ressort In- & Ausland:
nachrichten@suedostschweiz.ch;
Ressort Sport:
sport@suedostschweiz.ch;
leserreporter@suedostschweiz.ch;
meinegemeinde@suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo
Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur,
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Verlag Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur,
Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

Inserate
Somedia Promotion AG, Sommeraustasse 32,
7007 Chur, Telefon 081 255 58 58,
E-Mail: chur.promotion@somedia.ch

Abopreise unter
www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie gestarte Verwertung von in diesem Titel abgedruckten
Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen
Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt.
Jeder Verstoß wird von der Verlagsgesellschaft nach Rücksprache mit
dem Verlag gerichtlich verfolgt. © Somedia

